



Blauwe Kreuz in der Evangelischen Kirche
Ortsverein Dorsten – BKE Dorsten

BKE Dorsten

15.10.2021

Endlich konnten wir nach dem langen " Lock down" wieder ein Vereinsseminar vom 11.09.2021 - 12.09.2021 durch das Blauwe Kreuz Dorsten stattfinden lassen. In der „Wolfsburg“ in Mülheim haben wir eine angenehme Arbeitsumgebung vorgefunden. Und mit den kompetenten, freundlichen und überzeugenden Referentinnen, konnten wir mit Agnes Wüller und Usch Grimm genau die richtigen Personen in unserer Runde willkommen heißen.

Unser selbst gewünschtes Thema hieß "Was uns eint - Was uns trennt".

Betroffene und Angehörige gehen zusammen und gemeinsam sind wir stark. Beide Personengruppen waren zahlenmäßig ungefähr gleich stark vertreten.

Mit folgenden Fragen haben wir uns auseinandergesetzt:

- Was Veränderungen ausmachen und wer oder was soll sich verändern?
- Haben Angehörige Einfluss auf den Ausstiegsprozess und die Inanspruchnahme von Behandlungen?
- Wie werden Angehörige in den Prozess einbezogen?
- Wie ist die gemeinsame Zeit danach?
- Welche Verhaltensweisen haben Betroffene und Angehörige in der Abhängigkeit gehalten?
- Was haben wir gemeinsam in der Sucht erlebt?
- Bin ich schuld, dass mein Partner abhängig geworden ist?
- Wie soll ich mit der Sucht umgehen, welche Entscheidungen und Konsequenzen kommen auf mich zu?
- Wie gehe ich als Angehöriger selbst mit Suchtmitteln um?

Es wurden sehr viele Erfahrungen zusammengetragen. Um all diese gemeinsamen Erfahrungen entstand eine tiefe persönliche Kommunikation miteinander, die Erinnerungen hervorriefen und uns tief berührten.

Gemeinsam erarbeiteten wir folgende Punkte:

Wir müssen reden! Wir müssen üben, wieder Gefühle zu zeigen! Die Notwendigkeit zur Kommunikation und zum Ausdrücken von Gefühlen durch Worte sind wichtige Schritte. Es ist für uns alle befreiend gemeinsam zu reden. Hierzu gehören bedingungsfreie Wertschätzung, Empathie, Autonomie und Würdigungen des Einzelnen. Äußerungen sollen nicht bewertet werden.

Die Betroffenheit über das Vergangene veranlasste viele in der Gruppe, über eigene Erfahrungen zu sprechen. Die teilnehmenden Mitglieder schilderten auch ihre Erfahrungen aus der Zeit nach Wegfall des Suchtverhaltens.

Manche Teilnehmer haben nochmals wieder Neues erfahren, manche haben Anregungen für ihren Umgang mit seinen Angehörigen mitgenommen, manche sind in ihrem Verhalten bestätigt worden.

Damit können wir abschließen mit dem Fazit "Ich bin es mir wert - das eigene Selbst wertzuschätzen", zu pflegen und zu lieben.

Es war ein sehr gutes gelungenes Wochenende.

Das Blaue Kreuz Dorsten bedankt sich bei der Boesken-Stiftung für die großzügige Förderung unseres Seminars.

Uwe Rudnik

für den OV Dorsten